

Wir haben aus den Erörterungen über diese Angelegenheit die Überzeugung entnommen, daß es der staatlichen Weisheit unmöglich sein wird, eine Regel zu finden, die den Ansprüchen der Badermeister und der Bädergelehrten und dem Verlust des Publikums nach frischen Sämmeln in gleicher Weise gerecht wird.

Das heißt, wie wissen keinen Rat. Das ist der bequemste Ausweg.

Ein geschiedener Stadtverordnetenbeschluß! Der „Deutschen Tageszeitung“ wird berichtet:

Mittenwalde, 31. August. Die Stadtverordneten unseres märkischen Städtchens haben die Genehmigung eines Zuschlusses von 500 M. für ein Kriegerdenkmal mit 11 gegen 6 Stimmen abgelehnt.

Mittenwalde hat ca. 3000 Einwohner — da fehlt auch vielleicht noch ein „Kriegerdenkmal“! Da würde es ja bald auf jedem im Krieg gefallenen Deutschen ein gutes Halbdutzend „Kriegerdenkmäler“ geben!

Das Unternehmertum und die Unfallversicherung. Die „Berl. Vol. N.“ schreiben:

Demnächst wird aus industriellen Kreisen eine Kommission zusammentreten, welche sich mit den Arbeiten der Reichstags-Kommission beschäftigen wird. Wenn etwas dabei von vorherher ausschließt ist, so ist es die Zurückweisung der in der Reichstags-Kommission hervorgebrachten Verteilungen auf Verkürzung der Konkurrenzzeit. In der Unfallversicherung Deutschlands sind bekanntlich die Arbeitgeberorgane, die Berufsgenossenschaften, zu alleinigen Trägern der Versicherungsfirma gemacht. Den Arbeitgebern allein fällt die Aufbringung der bis zum Beharrungsdatum jährlich sich steigernden Beiträge zu. Die Arbeitnehmer haben von dem Gesetz lediglich Vorteile. Nun ist es aber eine bekannte Thatsache und noch mehrlich von uns an der Hand des Berichtes der Rheinisch-Westfälischen Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft nachgewiesen, daß die Unionsmarktfamilie und der Reichstag den Arbeitern manchen Unfall verschuldet. Soll hiergegen, da man sich bisher auf eine Differenzierung der Renten nicht eingelassen hat, überhaupt keine Abwehr mehr vorhanden bleiben? Dadurch, daß die dreizehnjährige Konzernzeit in die Unfallversicherung eingefügt ist, sind die Kosten der innerhalb dieser Zeit noch nicht ausgeteilten Verleihungen zu einem Teile auch den Arbeitern belastet und gerade hierin wird man ein, wenn auch schwaches Mittel gegen die Überhandnahme des Reichtums der Arbeitnehmer bei den Betriebsgefahren erfinden können. Ob es dazu ganz ausreicht, ist eine andere Frage. Jedenfalls kann es unmöglich entheben werden. Man wird deshalb wohl auch nicht schließen, wenn man annimmt, daß nicht doch in industriellen, sondern auch in Regierungskreisen der Gedanke der Verkürzung der Konkurrenz in der Unfallversicherung nicht die mindeste Aussicht auf Annahme hat.

Die Reichstags-Kommission hat den Antrag auf Verkürzung der Konkurrenzzeit mit überwiegender Mehrheit angenommen; die „industriellen Kreise“ werden also wohl mehr in der Umgebung des Herrn von Stumm zu suchen sein.

Genteausichten und Getreidepreise. Über die Getreideproduktion der Welt im Herbst 1897 und über den mutmaßlichen Bedarf hat der ungarische Handelsminister Taránki Schätzungsangaben veröffentlicht. Aus der Zusammenstellung geht hervor,

dass die diesjährige Ernte 755 Millionen Hektoliter gegen 840,50 Millionen im Jahre 1896 ergab; dass die Vorräte von 100 Millionen Hektoliter standen im Jahre 1897 nur 50 bis 60 Mll. Hektoliter gegenüber. Die Ernte und die Vorräte betragen somit: 610 (im Vorjahr 840,50) Millionen Hektoliter. Der Kornabsatz war im Jahre 1896/97 874,6 Millionen Hektoliter, 1897/98 wird dieser etwa 890 Millionen Hektoliter betragen. Das Defizit im Weizenbedarf der Welt pro 1897/98 ist noch ein außergewöhnlich großes, nämlich 68–89 Millionen Hektoliter, bei Inverbrauchnahme sämtlicher Vorräte und auch für den Fall, daß der Konsum sich verringern würde. Eine hinzurechnung der Vorräte wäre auch im abgelaufenen Jahre das Enden des Produktions im Vergleich zu jener im Jahre 1896 ein großes; die diesjährige Ernte zeigt jedoch trotz des Umstandes, daß in Amerika eine gewißerart gut gelungene Ernte resultiert, eine wesentlich größere Differenz als im Jahre 1896. Und nochmals die übrigen Produkte, besonders Roggen, gleichfalls um 68–70 Millionen Hektoliter höher resultiert als im vorigen Jahre, können wir die Minima der Ernte mit 400–414 Millionen Hektoliter annehmen gegen 474 Millionen Hektoliter im Jahre 1896; nachdem ferner auch die Getreide- und Haferernte nicht den gehegten Erwartungen entsprochen, in einzelnen Staaten sogar der Ernteaussatz bedeutend ist im Vergleich zu 1896 und auf diesen Ausgleich nicht zu rechnen ist, da die Vorräte an Roggen, Getreide und Hafer bedeutend geringer sind, als das tatsächliche Bedarfs des Konsums, und nochmals schließlich die Maisernteaussichten bei weitem nicht so glänzend sind, daß noch dem derzeitigen Stande der Pflanze zu urteilen, auf eine größere Ernte als im Jahre 1896 gerechnet werden könnte, ist zu konstatieren, daß die Ernte und die Vorräte beinahe bis zur letzten Tonne in Verkehr kommen werden, sonst auch der Getreideverkauf bis zur nächsten Ernte konstant ein bewegter und die Rücksicht das ganze Jahr hindurch auf hohem Niveau stehen wird.

Außerdem den Hauptgetreidebörsen der Welt waren in vergangener Woche folgende:

Neu-Jork	Chicago	Liverpool	Paris	Amsterdam	Teek.
Weizen	Weizen	red winter	Weizen	Roggen	Weizen
Septbr.	Septbr.	Septbr.	Septbr.-Oktbr.	Septbr.	Septbr.
am.	Genza.	ab. d.	Genza.	old.	Septbr.
23.	103%	96	8	29,25	125
24.	97%	91%	—	28,25	124
25.	100%	96%	7	28,60	119
26.	101%	95%	7	29,60	124
27.	98%	93	7	27,55	122
28.	97%	92%	7	27,60	121
30.	96%	89	7	27,70	122

Landtagswahlserfolg. Im Landtagwahlkreise Auebauer-Stadt (Sachsen-Weimar) wurden sämtliche von unserer Partei aufgestellten Wahlmänner gewählt.

Chronik der Majestätsbeleidigungs-Proteste. Innerhalb einer Woche wurden von der Düsseldorfer Strafammer zwei Besurteilungen wegen Majestätsbeleidigung ausgeprochen. Die gestrafe betraf einen Düsseldorfer Schachtmeyer, gegen den ein drei Monate Gefängnis erkannt wurde. Bezeichnend ist, daß der eigene 14-jährige Sohn des Verurteilten den Angeber machte.

Die zahlreichen Eisenbahnhäfen dieses Sommers haben die preußische Staatsbahndirektion ausgeräumt. Wie der „Reichsanzeiger“ schreibt, sind die königlichen Eisenbahndirektionen erneut darauf hingewiesen worden, für die Sicherheit des Betriebes in ihren Bezirken einzutreten und mit allem Nachdruck besorgt zu sein und streng darüber zu wachen, daß das im äußeren Dienst thätige Personal seine Institutionen und die für die Betriebsicherheit erflossenen Vorschriften nicht nur genau kennt, sondern auch sicher angewendet versteht, und es darf erwartet werden, daß die Eisenbahndirektionen wie die Staatsbeamten aller Grade ihrer Verantwortlichkeit gewissenhaft nachkommen werden. Der Minister des öffentlichen Arbeiten hat jedoch noch Anfang genommen, eine besondere Kommission mit der Aufgabe zu betrauen, in den einzelnen Direktionsbezirken auf größeren Bahnhöfen und für besonders schwierige Verkehrspunkte und

Strecken 1. die betriebsicherheitlichen Anordnungen und Einstellungen, 2. die Anzahl, Dienstleistung, Dienstbauer und Dienstleistung des Personals des äußeren Dienstes unter Beziehung von geeigneten Beamten des Bezirks an Ort und Stelle zu prüfen, sowie 3. die allgemeinen für die Sicherheit des Betriebes erlaubten Vorschriften einer erneuten Revision zu unterziehen.

Wir sind der Meinung, daß namentlich die Arbeitszeit des Personals einer gründlichen Prüfung und Herausleitung bedürfe. Ob nicht auch andere mit dem System zusammenhängende Umstände dabei in Frage kommen, wollen wir dahingestellt sein.

Einen Brachustatistik von 50 Proz. gewährt die preußische Staatsbahndirektion bis zum Ablauf dieses Jahres für diejenigen Materialien in Wagengruben von 5 und 10 Tonnen, welche zur Wiederherstellung der durch das diesjährige Hochwasser in der Provinz Schlesien beschädigten Gebäude oder Anlagen bestimmt sind.

Der Herausgeber der „Sozialen Praxis“. Dr. J. Jaffrow, gibt in seinem Blatte die Erklärung ab, daß sein Rücktritt von der Leitung dieses Blattes vollkommen freiwillig ist. Er erklärt zugleich, daß er keine neue Sozialpraxis ins Leben zu rufen gedenke. Dagegen wird er die von ihm begründete „Zentralstelle für Arbeitsnachweis“ fortsetzen und die Monatsberichte über die Lage des Arbeitsmarktes vom 1. Oktober an selbständige erscheinen lassen.

Nachrichten aus dem Auslande.

Die Tschechenherrschaft in Brüx. Wiede in ein recht klares Licht gesetzt durch eine Eringabe, die der jüngstesten Dr. Cernohorsky an die Staatsanwaltschaft in Brüx, das Ministerium und noch verschiedene andere Behörden gerichtet hat. Dr. Cernohorsky ist von seiner Partei zur Untersuchung der Vergänge nach Brüx gesandt worden und hat das Ergebnis seiner Untersuchungen in den erwähnten Eringabe niedergelegt. Es werden darin 20 Fälle aufgezählt und Beugen sowie genannt, wo Tschechen von Deutschen ohne jede Veranlassung in der rohesten Weise misshandelt worden sind. Die deutschen Prinzenhelden drangen in Wohnungen von Tschechen ein, prügeln die Einwohner und demolieren die Wohnungen. Die Polizei nahm offen für die Deutschen Partei; sie half die Tschechen prügeln und sperrte sie dann ein. Die Deutschen dachten ungehindert mit Knüppeln verkehren in großen Häusern und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsäcker trug der Könige noch mehr Arbeit an als zuvor gemacht haben wollte. Der Streit ist tatsächlich von Brüx her ausgetragen worden: er wollte, daß für das Reich nicht mehr gearbeitet werden. Wiederholte sich am Scheller an, obwohl sehr wenig zu tun habe. Und für ganze Tag müßig stehen müssen. Es fiel mir nicht auf, wenn man nach Arbeit kam, die Antwort vom Scheller erhält: „Wir werden weiterarbeiten, sonst was?“ Der König bringt die Arbeit für getringen zahlen ebenso gut wie das Herz. Der König betrifft den Scheller 10 bis 30 M. leichter als 50 Proz. und darüber. Dies fanden wir uns nicht mehr machen lassen, Juan Weizsä

Sonnabend den 4. September, abends 9 Uhr
öffentl. Volksversammlung
 im Gasthof „Deutsches Haus“, Potschappel.

Tages-Ordnung:
 1. Politische und gewerkschaftliche Organisation. Referent: Herr Sabbath, Hamburg.
 2. Stellungnahme zum Parteitag seitens der Gewerkschaften, eventuell Wahl eines Delegierten zu denselben.

Recht zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Einberufer.

Holzarbeiter!

Dienstag den 7. September, abendspunkt 9 Uhr
Große öffentliche Versammlung

im großen Saale des Trianon. Eingang Schützenplatz und Ostra-Allee.

Tages-Ordnung:
 1. Der Parlamentarismus und die modernen Gewerkschafts-Organisationen. Referent: Gejoseph Karl Sindermann. 2. Bericht über die Abrechnung vom 2. Quartal des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes der Einzelmittelstand Dresden. 3. Bericht über die Abrechnung des Streiks der Tischler- und Blaufertigkeiten. 4. Gewerkschaftliches.

■ Zu jedem Punkte Debatte. ■

Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.

Der Einberufer.

Achtung! Metallarbeiter!

Sonnabend den 4. Septbr., abends 9 Uhr, im „Cambrinus“, Löbtauerstr.
Große öffentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
 Der Streik in der Weinhauerischen Bronzewarenfabrik, Feldschlößchenstr. D. C.

Konsumverein im Plauensch. Grunde zu Deuben

(Gingter. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht).

Sonntag den 5. September ds. Jrs., nachmittags 1½ Uhr
 im Saale des Gasthauses zum „Sächsischen Wolf“ in Deuben

Ordentl. Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz auf das Geschäftsjahr 1896/97 und Genehmigung derselben.
- a) Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.
2. Neu- und Erfatzwahlen des Aufsichtsrates.
3. Statuten-Änderung.
4. Erhöhung der Remuneration.
5. Antrag der Verwaltung: „Markovergütung der Lagerhalter, resp. Festsetzung derselben auf 1/2 Prozent des Gesamt-Umsatzes.“
6. Geschäftliches.

Deuben, den 1. September 1897.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates.

„Trianon“.

Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir unsere bequem gelegenen Säle zur Abhaltung von Ballen, Versammlungen und anderen Veranstaltungen zur recht fleissigen Benutzung.
 Hochachtungsvoll
 Die Verwaltung.

Zum Sonnabend den 2. Oktober er. ist der grosse Saal noch frei.

Internationale
Kunst-Ausstellung Dresden 1897
 1. Mai—30. September.

Hühner gat.-Ieb. Entwurf Butter | Vegetarischer Mittags- u. Abendtisch
 5 Mon. abr. fr. 2-8 Begeißbörse 50. 7. Maximilianstr.
 5 Br. 6.50. A. Kell, Oberberg, Sol.

Gr. Gründerstraße 41, 1. Etage.

A. Rokohl.

Im Verlage der
 Hamburger Buchdruckerei und Verlagsanstalt Auer & Co. in Hamburg
 ist jüchsen erschienen und zu beziehen:

Neuer Welt-Kalender

für 1898.

Inhaltsverzeichnis folgend.

Mit vielen Illustrationen.

Preis 40 Pfennig.

Bei Einzel-Besitz erhalten wir Einsendung in deutscher Briefmarken nach 10 Pf. für Post.

Auch zu bezahlen durch:

J. & H. D. Dick in Stuttgart.

E. Wurm. — Die Sozialdemokratie und die Wahlen in Österreich (mit Porträt).

— Vor zwanzig Jahren. Von A. Kuer.

Walter Hartmann (mit Porträt). — Karl

Walter. — Der Internationale Frauen-

streik in Berlin. Von Ad. Braun. — Auf-

schluss der Rückkehr. Gedicht von A. Frohne.

— Ein Tagebuch. Von

J. Stark. — Die Schriftzeichen des

großen Erdgeschichtsbuchs. Von Walter

Perron. — Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal

in Berlin. Von F. Schmitz (mit Illustra-

tionen). — Polizei-Mystiken. Von Max

Witt. — Der Internationale Frauen-

streik in Berlin. Von Ad. Braun. — Auf-

schluss der Rückkehr. — Trachtstücke und

Bräuche-Kalender.

→ Hierzu vier Kupfer: →

Führung und Winter — Handbinnen — Schmiedes Unterrichten — Andächtige Zuhörer.

Ein fachiges Wort: Ein fehliger Augenblick. — Ein Wandkalender.

!! Achtung!! Töpfer! Ziegler!

Das wegen ungünstiger Witterung ausgefallene Sommerfest findet nunmehr am Sonntag den 5. Septbr. statt. Anfang nachmittags 3 Uhr.

Die Kollegen werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Der Vertrauensmann der Ziegler.

Die ausgegebenen Karten haben Gültigkeit.

Beste

Speise-Sartoffel

Psund 3½ Pf.

Große

Large full Heringe

Stück 10 und 15 Pf.
 Stück 175 Pf.

Neue feste schlanke

Sauere Gurken

3 Pfund 10 Pf. 10 Pf. 175 Pf.

Neue breitschalige

Tafel-Senf-Gurken

¾ Pf. 15 Pf. 10 Pf. 175 Pf.

E. Paschky.

Hauptlager und Kontor:

Dresden-Friedrichstadt,

Wölfnitzerstr. 1, Tel. 3102

Wettinerstr. 17, Tel. 1635

Alaunstraße 4, Tel. 2257

Freibergplatz 4, Tel. 1725

Strehlenplatz 30, Tel. 4162

Neubahnhofstraße 3, Tel. 2967

Striehenerstraße 16, Tel. 2800

Dresden-A.

Nr. 16 Ziegelstraße Nr. 16

empfohlen für Sommer und Winter

für Kinder, von 10 Pf. an.

Gebäckwaren, 10 u. 12 Pf.

Gingang Ziegelstraße.

Geschäft ver. 15. Oktober er.

Steinbildhauer.

Freitag den 3. September er.

abends 7 Uhr

im Saale des Vereins f. Volksbildung

Schäffergasse

Öffentl. Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Differenzen bei einer hier. Firma.

2. Gewerkschaftliches.

Die Kommission.

Eleg. Herregarderobe

gefertigt von nur besten Stoffen, unter

Garantie für außen Sitz, dauerhaft

Arbeit, aus auf Leistung

Paul Strobel, Schmiedstr.

Breiterstraße 6, 2.

Gut und billig

fand man herkömm. art. herren-

Damengarderobe, überzogene

Schuhwerk, sowie Möbel u. Dien-

zettel. Preis 10.

Geschäft ver. 15. Oktober er.

tüchtiger

Verkäufer

Bewerber, welche verarbeitet und

1000 Mark Kavution stellen können,

wollen sich unter Angabe der bürgerlichen

Thatsache und der Geschäftsführer

schriftlich melden im

Konsument-Verein

Striesen.

Z.-C. Freitag

nachm. 6 Uhr

Sitzung.

Berlog von

August Kaden, Görlitz, Dresden.

Bewohnerliche Redaktion:

Untl. Mitteil. in Tageszeitung;

Notizenblatt der Stadtverwaltung;

Gernotianus Schönfeld, Dresden.

Geschäft ver. 1. Februar.

Wir führen Wissen.

gefördert von der

Deutschen Forschungsgemeinschaft

DFG

